

# Saale-Beitung.

Angabe.



Anzeigen

werden die Gehepaltene Kolonialzeitung über deren Raum mit 80 Pfg. ...  
Erscheint täglich einmal, Sonntags und Feiertagen einmal.  
Redaktion und Druck-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Sandbühlengasse 17, Nebengeschäftsstelle: Markt 24

**Bergpreis**  
für Halle vierteljährlich bei gleichzeitiger  
Zuführung 2,50 Mk., durch die Post  
3,25 Mk., einschließlich Zustellungsgebühr.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Saale-Beitung“ eingetragen.  
Für unentgeltlich eingehende Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Redaktion nur mit Druckauftrag:  
„Saale-Beitung“ gestattet.  
Verleger: Dr. Heinrich Schölerker, Nr. 1140;  
der Anzeigen-Redaktion, Nr. 170; des  
Abonnements-Büros, Nr. 1138.

Gesundheitsregister Jahrgang.

Nr. 1. Halle a. S., Dienstag, den 2. Januar. 1912.

## Die Kudu-Djualänder in Neu-Kamerun.

DKG. Das ganze Kudu-Djualand macht, wie Max Meißel in der „Deutschen Kolonialzeitung“ schreibt, beim ersten Anblick den Eindruck eines noch im Werden begriffenen Landes, das trotz einer schon seit Jahrhunderten tätigen intensiven Erschöpfung noch weit vom endgültigen Abschluß seiner Formgestaltung entfernt ist. In dem Berglande sind die Täler eng, die Bergrücken glatt und häufig scharfkantig, alle Flüsse zeigen Fälle. Häufig findet man große Kluden, in denen sich umfangreiche Sümpfe gebildet haben, die zur Regenzeit mit dem Nachbartälern durch winzige Wasserläden in Verbindung stehen.

Das ganze Land ist mit tropischem, dichtem Urwald bepflanzt, der häufig, namentlich in den Sümpfen- und Mangroven- und Rotangbeständen abgelöst wird. In den Bergen wird der Wald lichter, am Djua verschwinden die Hochstämme sogar ganz und machen einem reinen Buschwald Platz. An Fruchtgewächsen findet man Bananen, Papayas, Mangos, Guajavas und wenige Kräuter. Europäische Gemüse gedeihen gut.

Die Bevölkerung setzt sich zum größten Teil aus den von Ost-Kamerun eingewanderten Bakule, ferner aus den gleichfalls von Kamerun gekommenen Njem und Kanabende und aus den Bombassa zusammen, sie ist unaufrichtig und faul, aber auf Gewinn begierig und genügsam. Die beiden letzten Charaktereigenschaften machen es leicht, den Eingeborenen Bodenkulturen anzugewöhnen, zu deren Verwirklichung sie sich, wenn auch widerwillig, zur Arbeit bequemen müssen.

Die wirtschaftlichen Aussichten des Landes sind günstig. Im Bombassagebiet bestehen die Berge fast ganz aus mineralischem Gestein, und es ist nicht ausgeschlossen, daß hier bei genaueren Forschungen noch reiche, abbaufähige Erzlagerstätten gefunden werden.

Ein Raubbau ist allenfalls in Ueberrückung. Die Bäume sind in großen Mengen vorhanden, und oft stehen ein bis zwei Stämme auf dem Quadratmeter. Unter solchen Umständen ist die Anlage von Raubbauplantagen sinnlos, sie würde nur die Zerstörung des natürlichen Pflanzenreichs zur Folge haben. Erhaltung der Raubbauplantagen durch Niederholzung der anderen Stämme und Anlage von Wirtschaftswäldern ist die beste Produktionsmethode. Beiläufig durch diese Arbeiten ist die am unteren Ngoto gelegene Faktorei Ngati zu der produktivsten des ganzen Kongo Französisch geworden.

Die Verkehrswege sind noch in wenig betriebigem Zustande, der Weg von Sembe zum Djua ist zurzeit der einzig brauchbare. Der Bau guter Verbindungswege in den zahl- und umfangreichen Sümpfengebieten ist bei dem Mangel an Steinen schwierig und erfordert große Summen. Ein Versuch mit militärischen Kräften hat ergeben, daß das Kilometer nicht unter 500 bis 1000 Fr. herzustellen geht, zu welcher Summe noch mindestens 60 Fr. Unterhaltungskosten pro Jahr hinzukommen. Als Verkehrswege mit Europa kommt einmal der Djoue und dann der Slanga in Betracht. Nach Ausführung der projektierten Bahn Libreville-Ngolo ist der erstere der vorteilhaftere. Jetzt braucht man von Brazzaville am Kongo bis nach Oueslo 13 Dampferstage zu Berg und sechs zu Tal, von Oueslo bis Sembe sieben bzw. drei Ranttage und von Sembe bis Madingo drei Marktstage.

Alles in allem liegt auf der Wasserscheide von Zwindo und Ngoto ein jetzt an Deutschland gefallenes Land, das nicht ungenügend ist, als große Teile unseres alten Kameruner Reiches, das von natürlichen Wasserströmen durchzogen ist und große Schätze an Kautschuk und Eisenstein birgt, das weiter eine Reihe von Produkten aufweist, die durch Steigerung ihres Anbaues exportfähig gemacht werden können, und das endlich noch die Möglichkeit bietet, eine Anzahl neuer Kulturen einzuführen und erfolgreich zu gestalten.

## Die Kongopläne der Regierung.

Die Aufbarmachung unserer neuen Kolonie in Zentralafrika scheint unsere Kolonialverwaltung schon jetzt lebhaft zu beschäftigen. Am wichtigsten erscheint die Frage der Besiedelung. Sie dürfte einigen Schwierigkeiten begegnen, da die Anlage von Farmen, Faktoreien usw. durch den allgemeinen, augenfällig sehr ungelunden klimatischen Zustand des Landes sehr erschwert werden wird. Deshalb wird die Kolonialverwaltung im nächsten Etat zunächst Mittel in Höhe von 4 Millionen Mark für 1912 beantragen zur zweckentsprechenden Bekämpfung der Schlafkrankheit und ihrer Erreger, der Leishmanien, durch Erleichterung genügender Ambulanzstationen, durch unentgeltliche Ausgabe von Schutzmitteln (Neben, stark riechenden Essenzen, Desinfektionsmitteln jeder Art) an die Kolonisten usw. Ferner soll mit den Aufstellungen und Vornehmungsarbeiten bereits Mitte Januar begonnen werden, damit man schon im ersten Einsatzjahre an die Anweisung von Wegen zur Urbarmachung gehen kann.

Trotzdem wird natürlich die Urbarmachung zum größten Teile der Priorität der deutschen Kolonisten überlassen bleiben, denen die Kolonialverwaltung dafür bei der Vergabe des Grundbesitzes in weitestgehender Weise entgegenkommen will. In den ersten 15 Jahren wird der Grundbesitz bis zu je 800 Morgen Land zur löstentfreien Benutzung übergeben. Aobungs- und Ueberzüge sowie Arbeitstiere, die von der Kolonialverwaltung angekauft werden sollen, werden denjenigen Kolonisten, die sich zu einem mindestens vierjährigen Aufenthalt in der neuen Kongokolonie verpflichten, zur Benutzung überlassen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung erhält die Kolonie vorläufig 150 Polizeistationen, die in den Kolonisationsgebieten untergebracht werden sollen und aus der Kolonie Kamerun bezogen werden. Nach Erhebung des Etats wird die neue Kolonie ein ständiges Schutztruppenkommando von vorläufig 500 Mann, 38 Unteroffizieren und 21 Offizieren erhalten. Außerdem soll eine Kolonistenmiliz an allen Ansiedlungsstellen gebildet werden. Für die französischen Gesellschaften werden angebotlich neue Verträge ausgearbeitet.

## Die Zünftler in Halle.

Die „Mitteldeutsche Handwerker-Zeitung“ erblüht — was bei einem „amtlichen Organ der Handwerkerstammern Halle, Erfurt, Gera und Meiningen“ außerordentlich auffallend ist — bei jeder Reichstagswahl ihre Pflichten darin, die Kandidaturen des freigelegten Bürgertums zu — belächeln, und die der konservativ-ultramontan-antifremdlichen Gruppe dagegen aufs wärmste zu befürworten! Denn, so wird mit einer politischen Weisheit, die auf Tiefgründigkeit keinen Anspruch erhebt, ausgeführt:

„Die Liberalen aller Sparteierungen haben nur dann Handwerksfreundlichkeit bewiesen, wenn die Interessen des Großkapitals es zuließen und diese nicht gefordert wurden. Gewiß kandidierten für diese Parteien auch Handwerker und Freunde des Handwerks, doch mit dem Eintritt in die parteipolitischen Fraktionen mußten diese ihre mittelständischen Wünsche zurückstellen und ihr handwerkserfreuliches Herz einer Korrektur unterwerfen. Solches Verhalten kategorisch die Parteidisziplin, die sich nach anderen Grundgesetzen richtet. Von denjenigen politischen Parteien, welche Handwerkerinteressen stets aus Ueberzeugung vertreten, kommt für uns Mitteldeutsche nur die konservative Partei in Frage, ihr gehören die meisten Handwerker an, deren Namen in den Rosteln der Handwerker besten Klang haben.“

Eigenümlische Logik, die so arbeitet und die selbst bei einem „amtlichen Organ“ besser funktionieren könnte! Also, die fortschrittlichen Kandidaten, selbst wenn sie „Freunde des Handwerks“ sind, müssen, wenn sie gewählt werden, ihre mittelständischen Wünsche zurückstellen, da die Parteidisziplin das verlangt, nur die konservativen Kandidaten dürfen ihr handwerkserfreuliches Herz behalten; dort existiert wohl kein Fraktionszwang? Diese Empfehlung, die die „Mitteldeutsche Handwerkerzeitung“ den konservativen Kandidaten als Beileibebrief mit in den Wahlkampf gibt, ist das Papier nicht wert, auf dem sie geschrieben steht!

Wie kann man von einem aufrechten Mann, wie es der fortschrittliche Kandidat Herr Pfau sich ist, sagen, daß er das, was von ihm als Grundlag in öffentlicher Volksversammlung proklamiert worden ist, zurückstellen werde! Wie kann man an der Handwerkerunselbstigkeit eines Ehrenmannes — und als solcher wird der Kandidat der Fortschrittler und der Nationalliberalen auch bei dem politischen Gegner gelten — an dem warmen Interesse Pfau's noch zweifeln, nachdem dieser Kandidat durch die Tat, durch seine persönliche und gesellige Bergangenheit bewiesen hat, daß sein ganzes Denken und Fühlen dem Mittelstand angehört? —

Weiter: Wie kann ein Handwerkerblatt, das einen konservativen, einen Vertreter des Großgrundbesitzes, für den Reichstag empfiehlt, gleichzeitig gegen das Großkapital rüsten, konservativen Staatszerstörer, die so ein Reichstagsmandat als Sprungbrett zur Karriere oder als Zeitvertreib, als Ruhestunden der „Pension“ benutzen, selber — Kapitalisten! Oder gebären die Grundgrundbesitzer oder die an der Spitze der Vermehrung stehenden höchsten Beamten mit hohen Einkommen, die konservative Politik treiben, zum Mittelstand? — Oder sieht etwa in den hier nicht unbekanntem „Klub“, die der Volksmund so schon mit „Millionenkub“ bezeichnet, die Bedürfnisse, die Kleinen aus dem Mitte.

Zu den Anforderungen an die „Mitteldeutsche Handwerkerzeitung“ dringend ans Herz legt, daß die Warenhäuser und Konsumvereine „aus dem Gebiete“, die ihren Kandidaten und die, die Warenhäuser und Konsumvereine „aus dem Gebiete“, die ihren Kandidaten

Ja, ja, die Warenhäuser, das ist der Trumpf, den die Agrarier glauben auspielen zu können. Gewiß, die Warenhäuser machen den kleineren Betrieben eine schwere Konkurrenz. Aber hat der Liberalismus jemals von Parteierwegen Warenhäuser begründet oder begünstigt? Das ist nie geschahen.

Anders die Agrarier. Die erdichten sogenannte Zentralankaufsstellen. Durch diese beziehen sie nicht etwa nur landwirtschaftliche Gegenstände, sondern alle möglichen Dinge, die ihnen eben so gut der ortsanständige Gewerbetreibende liefern könnte. Da ist die Zentralankaufsstelle in Halle a. S. Sie gibt eine Preisliste aus. Oben auf dem Umschlag prangen die Worte: Landwirtschaftsstammer für die Provinz Sachsen. Und was kann man da alles haben! Badeeinrichtungen, Statenteller, Briefwagen, Fensterleber, Hemden, Klotzpapier, Fußbänke und — nicht zu vergessen — Champagnerangern. In Halle a. S. ist eine Filiale errichtet. Ihr Geschäft geht so gut, daß man unter einem Kostenanwand von mehr als 50 000 Mk. ein Gelände mit Verkaufshallen und einer Reparaturwerkstatt (merkt's Euch, Ihr Handwerker!) errichten konnte, gleich neben dem Personenbahnhof, damit es die Ankommenen ja recht bequem haben.

Folgende Annonce befragt alle Weitere: „Den Herren Landwirten, landwirtschaftlichen Vereinen, sowie landwirtschaftlichen Genossenschaften unseres Bezirkes machen wir die ergebene Mitteilung, daß wir in den Neubau, gegenüber dem Hauptpersonenbahnhof, übergeben sind und den Betrieb in demselben, — besonders die der Reuszeit entsprechend eingerichtete Reparaturwerkstätte sei erwähnt — aufgenommen haben. Wir werden stets bestrebt sein, den Landwirten aus beste zu dienen. Landwirtschaftsstammer für die Provinz Sachsen Zentral-Ankaufsstelle für Landw. Maschinen und Geräte Filiale: Salzberstadt.“

Wer sind die Gründer und Leiter? Erster Vorsitzender ist der Graf von Schulenburg-Hohenburg, zweiter Vorsitzender ist Herr von Nathusius, dritter Vorsitzender ein Doktor der Rechte. Der Vorgänger des jetzigen Direktors war der frühere konservative Abg. Hornig-Mödeladorf.

Was sagt die „Mitteldeutsche Handwerkerzeitung“ in Halle, die die Interessen des Handwerks zu vertreten vorgibt, zu diesem Warenhaus, das Hunderte von Gewerbetreibenden bracht? —

Ja, Bauer, das ist ganz was anderes!

## Deutsches Reich.

### Neujahrsfeier am kaiserlichen Hofe.

Berlin, 2. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin hatten um 8 1/2 Uhr das Palais in Potsdam im Automobil verlassen und trafen um 9 1/2 Uhr in Berlin ein. Der Kaiser empfing um 10 Uhr den Kommandierenden General des 18. Armeekorps General der Infanterie v. G. Höhn und den Generalkapitän der Jägertruppen General der Kavallerie v. Scholl im Sternsaal. Neben verließ der Kaiser den Schwärzen Adlerorden.

Um 10 Uhr begann in der Schloßkapelle der Gottesdienst. Hier versammelten sich die Mitglieder des Adels, der Reichstanzler v. Bethmann-Hollweg, die Bevollmächtigten zum Bundesrat, die Generalfeldmarschälle und Generalsobersten, die Generalität und Admiralität, die Ritter des Schwarzen Adlersordens, die Kommandeure der Leibregimenter, die aktiven und inaktiven Staatsminister, die Staatssekretäre, die Präsidien des Landtages und die Mitglieder der obersten Klassen. Unter Vorantritt der Fügen und der Herren des großen Portraits nagte der Kaiser in Generalisankommen mit dem Lande des Schwarzen Adlersordens und der Seite des Hausordens von Hohenzollern. Er führte die Kaiserin, welche eine violette Robe und einen Hut mit gleichfarbigen Federn trug. Es folgte Prinz Rupprecht von Bayern mit der Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Heinrich mit der Prinzessin Eitel Friedrich, Herzog Albrecht von Württemberg mit der Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Eitel Friedrich mit der Prinzessin Viktoria Margarete. Die Prinzen Friedrich Leopold, August Wilhelm, Walbert, Oskar und Joachim schlossen sich an.

Nach Gemeindegelung und Liturgie predigte Oberhofprediger D. Dr. Franke über den Text Judäa Johäa III. Vers 10. „Ihr sollt merken, daß ein Lebendiger Gott unter euch ist.“ usw. Den Spruch hatte der Kaiser selbst ausgewählt.

Nach dem Gottesdienst folgte die Gratulationsfeier. Der Kaiser reichte hierbei dem Reichstanzler und den anwesenden Präsidenten usw. Bispräsidenten des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses die Hand. Der Kaiser nahm dann nach der Court im Sternsaal die Glückwünsche der Reichstatter entgegen, die in ihren Kränzen zum



schon gefahren waren, darauf diejenigen des Staatsministeriums in der roten Sammetkammer und empfing im Ritteraal die kommandierenden Generale und Admirale. Der Kaiser empfing ferner den von Tripolis zurückgekehrten Major Wladens und nahm die Meldung des amerikanischen Marineattachés Widlak entgegen.

Die Kaiserin empfing im Königinnzimmer die Hofschaffner und später im Winteraal die Fürstinnen. Am 12. d. M. begab sich der Kaiser, begleitet von den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim und den Herren des Hauptquartiers, zu Fuß nach dem Zeughaus. In der Ruhmeshalle des Zeughauses wurde die Anlegung der Fahne des 2. Westpreussischen Fußartillerie-Regiments Nr. 17 (Danzig) und Willan vorgenommen, der feierliche Fahnenweihen im Hofhofe folgte. Die Parole lautete wie immer „Königsberg-Berlin“. Der Kaiser nahm im Zeughaus noch die Rapporte der Leibregimenter entgegen sowie militärische Meldungen, unter anderen diejenigen des bayerischen Generalleutnants Freiherrn v. Gebhart, des bayerischen Obersten Wanningen und des neuernannten sächsischen Militärdenkschriftlichen Freiherrn Neufarkt v. Weisbach. Der Kaiser verlieh dem Generalleutnant Freiherrn v. Gebhart den Kronenorden erster Klasse.

In der Frühkassation im königlichen Schloß nahmen Prinz Apprecht von Bagen und Herzog Albrecht von Württemberg teil, welche zu Seiten der Kaiserin saßen.

#### Schulstatistisches von Preußen.

w. Es gab in Preußen am 1. Oktober 1909: 8685 pensionierte Lehrer und 2040 Lehrerinnen und zwar vor dem 1. April 1886: 171 Lehrer und 67 Lehrerinnen, nach dieser Zeit 7019 und 1621, nach dem 1. April 1908: 4495 bzw. 3512. Der Besoldungsbeitrag dieser Altrentniere am 1. Oktober 1909: 16 071 187 M., bezw. 2 093 734 M., war 1886: 76 335 M., bezw. 25 541 M.

Es gab in Preußen 1910: 114 enang. Lehrer und sieben Lehrerinnen, 60 kathol. Lehrer, 10 Lehrerinnen und vier paritätische Lehrerseminare. Diese Anstalten wurden 1892 von 9850 männlichen und 703 weibl., 1910 dagegen von 16 405 männl. und 1449 weibl. Zöglingen besucht. Die Schulunterhaltungskosten betragen in Stadt und Land 1896: 83 129 558 bezw. 102 787 937 M., 1906 dagegen: 163 252 542 M., bezw. 159 966 514 M., das sind je 100 Preußen:

#### Hof- und Personalnachrichten.

\* Reise des Kaisers nach England. Im September dieses Jahres wird Kaiser Wilhelm nach England reisen. Der Kaiser wird zur Jagd nach Romher Collye, dem Landhof des Lords Londale, kommen.

\* Der Kronprinz, der, wie viel bemerkt wird, dem Berliner Neujahrsempfang beim Kaiser ferngeblieben ist, wird nach einer Mitteilung aus Danzig vermutlich morgen nach Berlin reisen.

\* Die Witwe des Markgrafen Mac Mahon ist einem Telegramm aus Paris zufolge dort hochbetagt gestorben.

### Ausland.

#### Die Russen in Persien.

Der russische Generalkonsul in Reft, Petrasow, verlangte angelehrt der gefahrlosen Lage neue sächsische Truppenbesatzung von Petersburg. Aus Reft sind daraufhin das 2. und das 4. Schützenregiment und eine Gebirgsbatterie abgegangen. Die Truppen haben unter dem Befehl des Generals Jemitt, des Chefs des Kommandeurs der russischen Truppen in Kaswin, General Gaidew. In Reft ist ein russisches Kanonenboot stationiert. Dieser Tage wird ein zweites dorthin abdampt. Wie die Berichtsjahre in Reft zeigen, ist das gemeinsame Vorhaben der russischen Strafexpedition mit dem persischen Behörden bisher resultatlos geblieben. Die Teheraner Regierung machte noch keine offiziellen Vorschläge, und in Kaswin gibt es keine geistlich persische Gewalt.

In Täbris sind das 6. und das 8. Schützenregiment sowie zwei Batterien der Grenadierbrigade unter dem neu ernannten Kommandeur der russischen Truppen, Generalmajor Morozow, angekommen. Das russische Generalkonsulat hat eine Befehlsmacht erteilt, in der die Bevölkerung aufgefordert wird, die Batare zu öffnen und ihre friedliche Bestimmung wieder aufzunehmen. Die Batareordnung werde von den russischen Truppen eufrecht erhalten werden. Die Waffen werden allmählich an die russische Obrigkeit ausgeliefert.

**Wahse, 2. Jan.** Hier ist eine Kompagnie zur Herstellung einer funktentelegraphischen Verbindung zwischen Persien und Kaswin eingetroffen.

**Konstantinopel, 2. Jan.** Nach den letzten Berichten, die bei der Heiligen persischen Botschaft aus Täbris eingetroffen sind, ist die Lage ruhig und die Ordnung wiederhergestellt. Die russischen Truppen des Kantautsgebietes, die Befehl erhalten hatten, nach Täbris zu marschieren, erhielten Gegenbefehl. Auf der persischen Botschaft wird dies mit einer energischen Intervention der Porte in Verbindung gebracht.

#### Erkrankung des Königs von Belgien.

Aus Brüssel telegraphiert unser X-Mitarbeiter: Der Neujahrsempfang beim Hofe mußte unterbleiben, da der König von einer starken Erkältung befallen ist und auf ärztlichen Rat das Bett hüten muß.

#### Brohender Generalkrieg in Belgien.

Aus Brüssel meldet uns ein Telegramm: In dem südlichen Kohlengebiet von Charleroi droht ein Generalkrieg von 60 000 Kohlenarbeitern auszubrechen. In dem Bergwerken wurde der Kohn bisher mäßig ausgezogen, jetzt wollen die Beschäftigten, um Ersparnisse im Bureaubudget zu machen, alle 14 Tage auszuholen. Da die Grubenbesitzer auf der Verberung des Kohenausgabensubsidiums bestehen, drohen die Arbeiter mit dem Generalkrieg. Eingeleitete Vermittlungsversuche sind gescheitert und ein Referendum der Arbeiter soll heute über den etwaigen Beginn des allgemeinen Ausstandes entscheiden.

### Spanische Kolonialkriege.

Madrid, 2. Jan.

„Daily Telegraph“ meldet aus Madrid: Der Kriegsminister beabsichtigt, nach Mexiko ein vollständiges Arjenal von Luftschiffen und Flugapparaten zu senden, die an der und Stelle eines Rundschiffdienstes einzusetzen sollen. Die russischen Luftschiffe und Flugapparate sind bereits im Aufbruch für Guadaluca zur Verfügung. Sollte man nicht hinreichend spanische Flieger und Luftschiffe gewinnen können, so würden die Dienste fremder Luftschiffe in Anspruch genommen werden, wie dies Italien bereits in Tripolis getan hat.

#### Aufnahme der Feindseligkeiten in China.

Da der Peking-er Waffenstillstand mit Neujahr abgelaufen ist, haben die Revolutionäre sofort die Feindseligkeiten wieder aufgenommen durch Angriffe, die auf Ganzang und Santau eröffnet wurden.

Wie die kaiserliche Regierung bekannt gibt, haben 4000 Revolutionäre Sonntag abend Santau angegriffen. Der Kaiser hat darauf an. Die Kaiserlichen sind errettet darüber, daß der Absicht der Verhandlungen, der, wie man annimmt, ungewissheit einen Sieg der Republikane bedeutet hätte, vermieden wird. — Nach Meldungen aus Wialaiul proklamierten die dortigen Mongolen die Autonomie und forderten den chinesischen Militärgouverneur auf, abzutreten. Als er sich weigerte, dies zu tun, ergriffen die Mongolen den russischen Konjul um seine Vermittlung.

**Petersburg, 2. Jan.** Dem Vernehmen nach sind Rußland und Japan übereingekommen, die Neutralität in China nur dann anzuerkennen, wenn sie von der Aktion der Revolutionäre eingeleitet wird oder wenn der Hof wüßig das Feld räumt.

#### Intervention in der englischen Textilindustrie.

Im Namen der Regierung hat Sir George Asquith vom Handelsamt in dem Konflikt zwischen den Textilarbeitern und den Fabrikbesitzern von Lancashire interveniert. Das Eingreifen erfolgte, ohne daß eine der beiden Parteien um Vermittlung gebeten hätte. Asquith sandte Schreiben an die Vertreter beider Parteien, obwohl diese ihm voraus erklärt haben, nicht nachgeben und auch keine Vermittlung annehmen zu wollen.

#### Luftschiffsteuer in Schweden.

Auf eine originelle Idee, ihren notleidenden Finanzen aufzuhelfen, sind die Oper und das Schauspielhaus (Dramatische teatern) in Stockholm gekommen. Sie haben der Regierung vorgeschlagen, alle Parades, Biographentheater und Zirkusvorstellungen, mit einer Luftschiffsteuer zu belegen, deren Erträge für ihnen selbst, den beiden Schauspieltheatern, in Form eines namhaften staatlichen Zuschusses zugute kommen sollen.

Man kann sich denken, daß dieser Vorschlag den größten Widerspruch bei denjenigen Unternehmern, die die Steuer zahlen sollen, findet. Besonders die Besitzer der Kinematographentheater sind darüber empfindlich, und sie behaupten, daß die Steuer nur den ärmeren Teil der Bevölkerung treffen würde. Da in Schweden zurzeit ein demokratisches Ministerium am Ruder ist, so hat der Vorschlag auch kaum Aussicht, von der Regierung befolgt zu werden.

#### Kleine Tagesnachrichten.

**Neujahrsempfang am Wiener Hofe.**

Kaiser Franz Josef, dessen Befinden ausnehmend gut ist, empfing Montag vormittag zunächst den Kronprinzen allein und sodann die Erzherzöge Herr Ferdinand, Leopold Salvator, Friedrich und Kaiser, zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche zum Jahreswechsel.

#### Die türkische Kabinettskrisis beendet.

Die Kabinettskrisis in der Türkei ist einem Telegramm aus Konstantinopel zufolge beendet. Said Pascha wurde wieder zum Großwesir ernannt. Der Groß-Kadi von Aegypten Rejiss Effendi wurde zum Scheich ul Islam ernannt.

**Anerkennung der Annekten des Kongokanates.** Wie verlautet, wird König Georg von England im Laufe des Juli dem belgischen Hofe seinen Antikessuch machen und bei dieser Gelegenheit die Anerkennung der Annekten des Kongokanates namens der englischen Regierung ausprechen.

#### Aus Tripolis.

Aus Tripolis und Solus ist nichts Neues zu berichten. Die italienische Kavallerie hat ihre Erkundungszüge bis Sir Ababa und Sir Eddin ausgedehnt und dort einige kleinere feindliche Truppen bemerkt, die aber in gesamt nicht mehr als etwa 500 Mann zählten. — Die Kavallerie internam einen Erkundungszug nach Sir Selm, Sir Ababa und Sir Tobias und stellte fest, daß diese Ortlichkeiten von Händen frei sind.

### Provinzialnachrichten.

#### Hilfsgesung.

**Naumburg, 1. Jan.** Wie den Folgen einer Fischergesung verstarb der Stud. pharm. Fröhlich, Sohn des Rechnungsrats F. am Oberlandsgesicht, nach kurzen Krankenlager.

**Zentralisierung der Wohltätigkeitspflege.** **Rühen, 30. Dez.** Die Zentralisation der Wohltätigkeitspflege, die Herr Bürgermeister Dr. Seemann in Rühen kürzlich anregte und durchführte, hat sich gerade jetzt zum Besten ausgedehnt als durchaus zumwärtig erwiesen, obgleich die neuen Maßnahmen infolge der kurz beinahegen Zeit noch nicht in vollem Umfange durchgeführt werden konnten. Die von den verschiedenen Vereinen und Korporationen der Zentralstelle eingereichten Listen der unermühten Personen liegen erkennen, daß es vielfach die einzelnen nicht leicht, während andere, nicht minder Bedürftige, die aber des Geldes nicht so gut verstanden, zurückgeblieben sind. Dem soll nun vorgebehalten werden. Durch die Bekanntgabe der Listen der Ankerhülfsvereins sind die Zentralstelle sind bisher wie auch den Vereinen untereinander die

Namen der ständigen Anwesenepfänger familiär bekannt geworden und es kann nunmehr für eine gleichmäßigere und gerechtere Verteilung der vorhandenen Mittel gesorgt werden.

#### Hotelerweiterung.

**Bad Harzburg, 31. Dez.** Bei der Zwangsversteigerung des Kurhotels Juliusbad (eingetragen auf den Namen des Landwirts Fritz Tägmeier zu Widdagshausen) gab ein Vertreter der ersten Hypothekengläubigerin der Bremen-Hannoverschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Hannover, deren Hypothek sich auf 415 000 M. beläuft, ein Gebot von 400 000 M. ab. Bessere Gebote wurden nicht abgegeben, da keine anderen Realofferten erschienen waren. Der Zuschlag soll am 18. Jan. erteilt werden.

**w. Mitleben, 1. Jan.** (Gesellschaftsbewegung.) 1911 wurden hier 187 Kinder, und zwar 69 Knaben und 88 Mädchen, geboren; das sind 14 mehr als im Vorjahr. Getraut wurden 37 Paar, 12 mehr als voriges Jahr. Raufmirt wurden 33 Knaben und 45 Mädchen. Gestorben sind 65. Das höchste Altersalter betrug 88, Frauenalter 84 Jahre.

**f. Mische, 1. Jan.** (Macheck.) In Dandorf wurde vor einigen Tagen durch Ausbrennen an der Wohnung des Landwirts F. eine Feuerkathese eingeleitet, eine Blamose entzündete, die Gerdinen herabgerissen und auf die Straße geworfen. Anstehend liegt ein Macheck vor.

**Naumburg, 1. Jan.** (Bahnprojekt.) Vor Jahren waren hier von einer Interessentengruppe Schritte unternommen worden, um eine Kleinbahn von hier nach Müden (bei Wernburg) zu erbauen und die anliegenden Dörferchen an die Thüringer Bahnlinie anzuschließen. Das Projekt kam aber nicht zur Ausführung. Neuerdings ist nun durch die glückliche Entdeckung der dortigen Kohlenvorkommen das Belangen nach einer solchen Verbindung wieder reger geworden, zumal die Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft von Weisenfels aus eine Kleinbahn nach Müden baut. Der Gesellschaft ist daher die Genehmigung zu Vorarbeiten zum Bau einer Kleinbahn Naumburg-Müden erteilt worden, und die diesbezüglichen Anordnungen sind an die Grundbesitzer des Geländes seitens des Bezirksauschusses bereits erlassen worden.

**Naumburg, 1. Jan.** (Schadensuez.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag entfiel in dem großen Speicher der Strohh- und Futtermittellagerung Watzke am Oskbahnhof Feuer, das die Bauteilfläche vollständig in Asche legte. Der Speicher war mit Vorräten reichlich gefüllt.

**Deenburg, 30. Dez.** (Kleine Ursachen — große Wirkungen.) Hier warf der 12jährige Schulknabe Friedrich Mühlberg einen Stein in die Drähte der elektrischen Lichtleitung. Der Stein bildete darin einen Knoten, verbrannte und verursachte eine längere Betriebsstörung. 9 Drähten waren 4 Stunden ohne Strom.

**Witterfeld, 30. Dez.** (Kupfer-Diebstahl.) In verangeneher Nacht sind auf der Straße Witterfeld-Wolken 700 Meter Kupferleitung im Werte von 1000 Mark abgehoben und gestohlen worden. In letzterer Zeit sind dort wiederholt bezahlte Diebstahle vorgenommen, ohne daß es bisher gelungen wäre, der Diebe habhaft zu werden.

**Mherleben, 1. Jan.** (Gesellschaftskrise.) Zur Teilnahme an den von der Stadtverwaltung eingerichteten Gesellschaftsturen haben sich über 225 Personen gemeldet.

**Altenburg, 30. Dez.** (Der Heiratswahl.) Eine schöne Gatte ist jetzt seit einiger Zeit hier im Gebrauch. Bei wichtigen Anlässen im Leben, wie Konfirmation, Hochzeiten, stiften die Betroffenen oder deren Angehörige junge Bäume für den Herzog Ernst-Malch, ein im Entschlehen begriffene Waldanlage an der Peripherie der Stadt. Diese markierten Bäumchen werden dann am Tage des betreffenden familiären Ereignisses gepflanzt. Gekert wurde wieder ein solcher feierlicher Pfanztag einer Linde vorgenommen, der sich dadurch besonders sinnig gestaltete, daß dieser zu gleicher Zeit vorgenommen wurde, als das Brautpaar in der Schlosskirche die Hand zum Bande ihres Lebens reichte. Das Bäumchen war von der Hochzeitsgesellschaft gestiftet worden.

**Jena, 30. Dez.** (Der Haushaltungsplan) schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund 2 200 000 M. bergestellt ab, daß ein Ueberschuß von 3500 M. verbleibt. Die drohende Steuererhöhung ist also glücklich vermieden worden.

**Wühlhausen, 30. Dez.** (Brandunglück.) Das fünfjährige tauchtaume Töchterchen des Mühlensiebers Kriebel ist in seinem Bett verbrannt. Der Vater erlitt bei dem Versuch, die Flammen zu ersticken, schwere Brandwunden.

**Neubaus a. Rennweg, 30. Dez.** (Die Schäden des letzten Raubraufes.) Zur endgültigen Beilegung der Ende November im Rennweggebiet durch Raubrauf verursachten ausgedehnten Vermittlungen hat die Polizeidirektion auf den heimlichen Baurungs nach sechs Baukolonnen aus dem Ober-Schloßdirektionsbezirk Kassel herangezogen müssen, die noch jetzt auf dem Thüringer Wald mit Ausbesserungen beschäftigt sind.

**Hoflau, 30. Dez.** (Von der Eisfahrradt.) Die auf der anhaltischen Eisstraße verkehrenden, nicht mit eigener Triebkraft ausgerüsteten Schiffe dürfen nach einer neuen Verordnung eine Länge von höchstens 76 Metern und eine Breite von höchstens 11 Metern haben. Ausgenommen von dieser Vorschrift sind die bei dem Anfratfahren der Verordnung bereits im Betriebe befindlichen oder im Bau begriffenen Schiffe. Außerdem kann solchen Schiffe, welche nicht zum Verkehr auf der Eise, sondern für andere Zwecke oder Stromtriebe bestimmt sind, die einmalige Fahrt auf der anhaltischen Eisstraße zur Beförderung nach ihrem Bestimmungsorte durch die Herzogliche Wasserbauverwaltung gestattet werden.

**Rudolstadt, 1. Jan.** (Unfallhölle des 10 jährigen Betelebens der Handbestimmer) für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt fand eine Gefährdung statt, in der Staatsminister Freiherr von der Rede der Kammer zum Gelde der Anerkennung im Namen des Fürsten die Bilder des Fürstpaars überreichte.

**Jerich, 28. Dez.** (Eine Gatte aus alter Zeit) hat sich hier bis auf den heutigen Tag erhalten, indem alljährlich am 3. Weihnachtsstage auf dem Marktplatz der sogenannte Ruchemari stattfindet. Auf diesem hatten sich wieder mehrere hundert Knedte hier eingefunden, von denen sich aber ein großer Teil schon vorher vertriebt hatte. An Wähen wurden diesmal vereinbart: für erstmalig in Dienst tretende Kleinmede 120—150 Mark, für die sonstigen Kleinmede 150—210 Mark, für mittlere Knedte 240—300 Mark und für Großmede 340 bis 420 Mark pro Jahr bei freier Station.

Reichstagskandidat der Fortschrittler und Nationalliberalen für Halle-Saalkreis ist Stadtv. Pfautsch.

# Der Wahlkampf.

Aus dem Mansfelder Kreise. Am Freitag hielt Abg. Debus drei Versammlungen ab. Um 2 Uhr nachmittags in Obereritzdorf, um 5 Uhr in Polleben und abends 8 Uhr in Debersiedt. Auch die Nachmittagsversammlungen waren recht gut besucht. Massenbesuch wies die Abendversammlung auf. Der Saal vermochte die erschienenen Teilnehmer kaum zu fassen. In allen drei Versammlungen behandelte Abg. Debus landwirtschaftliche und Arbeiter-Fragen und erntete am Schluß starken Beifall. Das ärgerte offenbar in Debersiedt den Herrn Amtsvorsteher und den Ortsgeistlichen, welche sich in der Diskussion melbten, aber dem Referenten so wenig gewachsen waren, daß sie ihre wenigen Ausführungen zum Jettel ablesen mußten. Der Herr Pastor sprach seine Bewunderung darüber aus, daß die Liberalen gegen Dr. Arendt kandidierten, während der Amtsvorsteher aus der „Deutschen Tageszeitung“ vorlas. Unter dem förmlichen Beifall und Gelächter der Erschienenen fertigte Abg. Debus beide ab. Die Versammlung war ein überaus glänzender Erfolg für die liberale Sache.

## Abg. Gotthein im Mansfelder Kreise.

Im Mansfelder Kreise sprach am Donnerstag in Eisleben vor 900 Teilnehmern unter teilweisem Beifall der bekannte freisinnige Parlamentarier Bergtag a. D. Gotthein. Sein Thema lautete: „Geld und Brot“. Herr Gotthein verbreitete sich ausführlich über unsere Wirtschaftspolitik. Er wies darauf hin, daß die große Masse des Volkes erhebliche Nachteile von dieser Politik hat. Herr Gotthein machte eine Berechnung auf, welche ein Gutsbesitzer aus Borspommern aufgestellt hatte. Der Gutsbesitzer bewirtschaftet eine Fläche von 200 Morgen. Er hat ausgerechnet, wie die Einnahmen aus den erhöhten Böden durch die Verteuerung aller andern Sachen der Lebensmittel, der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, der erhöhten Arbeitslöhne und der gestiegenen Preise aller Bedarfsartikel mehr als ausgeglichen werden. Ausführlich wurden die Futtermittelhöfe behandelt und hier die bauernfreundliche Haltung des Bundes der Landwirte ins richtige Licht gerückt. Ebenso kam Abg. Gotthein auf die großartigen Verhältnisse Borspommens zu sprechen und zeigte hier klar, wie infolge der hohen Getreidepreise in der schwebenden Zeit, mitverschuldet durch eine schwache Regierung, der Großgrundbesitz die Bauerngehöfte vollständig aufgekauft habe. Und nun betriebe jener Großgrundbesitz die ungerechte Wirtschaftspolitik, welche den Kleinbauer durch die hohen Futtermittelhöfe und durch die gestiegenen Kosten seiner Lebenshaltung direkt schädigen. Diese Politik habe einen Arbeiterkampf abgelenkt im deutschen Reichlande entzündet. Er habe auch dem Staate ungeheure Einnahmen entzogen. Die neueren Lebensmittelpreise hätten dem Staate, Reich und der Gemeinde allein an Mehrausgaben für die Beamtengehälter rund 500 Millionen Mark Kosten verursacht. Der

Millitärat sei ebenfalls durch die erhöhten Ausgaben für den Ankauf von Pferden und Pferdefutter, z. B. um 40 Millionen Mark mehr belastet. Ebenso sei diese Belastung beim Marineat, bei der Eisenbahnerverwaltung, Bergverwaltung, ferner bei der ganzen Polizei- und Staatsverwaltung durch ungezählte Millionen zum Ausdruck gekommen. Unverständlich sei es, daß auch die Mansfelder Gewerkschaft trotz ihrer mangelnden Rentabilität eine derartige Politik mitmache. Gerade die Gewerkschaft habe großen Schaden. Sie müsse diese Politik mit einer gemäßigten Verteuerung ihrer Betriebskosten beenden. Ein Vorteil aus den Schutzgöllen ergebe sich für sie nicht, denn ein Schutzgöll auf Kupfer wäre bis jetzt nicht vorhanden, und würde trotz der Anstrengungen des Herrn Dr. Arendt niemals kommen. Herr Dr. Arendt sei mit seiner Ansicht allein. Einem Kupfergöll wären unsere großen Industrien der Eisen- und Stahlbranche sehr abgeneigt. Die Gewerkschaft habe deshalb mehr Veranlassung, für den fortschrittlichen Kandidaten einzutreten, als für den Freikonserativen. Herr Dr. Arendt erkläre ja nun in den Versammlungen mit besonderem Wohlgefallen immer, daß er für die Erbschaftsteuer geltend habe. Wenn Herr Dr. Arendt Beifallern für notwendig gehalten habe, dann hätte er in Konsequenz dessen die ganze Reichsfinanzreform, mit der die große Masse des Volkes schwer belastet, abheben müssen. Redner behandelte dann das Verhältnis zwischen dem Zentrum und den konservativen Parteien. Wer mit dem Zentrum jetzt zusammen geht, häßt die Herrschaft Roms und unterbindet das freie Geistesleben unseres Volkes. Das müsse besonders in der Stadt Eisleben betont werden. Redner behandelte dann den Vorwurf, welchen man jetzt der Volkspartei mache, daß sie den Mittelstand nicht genügend schütze. Er wies nach, wie gerade die konservativen Parteien durch ihre Gesellschaftern und Warenhändler sowie durch den Verkauf der kleinen Bauerngüter den Mittelstand am meisten schädige. Die Volkspartei mache den alten Junktrammel nicht mit, habe aber durch ihr (beredichtiges) Eintreten für die berechtigten Forderungen des Mittelstandes jederzeit gezeigt, daß sie ihm helfen wolle. Redner schloß mit einem Appell, am 12. Januar wache Volkspolitiker zu treiben, indem man dazu beitrage, den blauschwarzen Block zu befestigen.

## Liberaler Wählerversammlung in Seeben.

Am 30. Dezember v. J. fand im Gasthose zu Seeben eine liberale Wählerversammlung statt. Sie war namentlich aus Arbeiterkreisen sehr stark besucht und nahm einen teilweise stürmischen Verlauf.

Schon der erste Redner, der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei, Herr Pfautsch, wurde von gewissen Elementen, die Luft an Redau haben, fortwährend unterbrochen, konnte aber seine Ausführungen, welche hauptsächlich Steuer- und Arbeiterfragen behandelten, unter dem Beifall der bürgerlichen Wähler zu Ende führen.

Dem 2. Redner des Abends, Herrn Rechtsanwalt Dr. Schreiber, folgte, machten dieselben Leute, welche sich inzwischen die nötige Begleitung ange-schaft hatten,

solche Schwierigkeiten, daß nur die Drohung, vom Hausrecht Gebrauch zu machen, es möglich machte, die Versammlung zu Ende zu führen. Immerhin brachte sie den erfreulichsten Erfolg, daß für Seeben, wo seit 20 Jahren keine bürgerliche Wählerversammlung stattgefunden hatte, die Gründung einer Ortsgruppe der Fortschrittlichen Volkspartei erfolgen konnte.

## Luftschiffahrt.

### Fliegerverur.

§ Paris, 1. Jan. In Pontoise flogte gestern der Aviatiker Delagrange mit seinem Doppeldecker mit einem Passagier aus einer Höhe von 30 Metern ab. Beide erlitten erfreulicherweise nur leichtere Verletzungen; der Apparat wurde vollständig getrimmert.

### Ballon „Salzburg“ verschollen.

Sämtliche Nachforschungen nach dem verschollenen Ballon Salzburg sind, entgegen anderweitigen Nachrichten, wonach die Hülle des Ballons gefunden sei, erfolglos geblieben. Man befürchtet daher, daß der Ballon ins Meer getrieben und dort untergegangen ist.

Weibliche Aviatiker. Bei einem Wettkampf in Paris hat die Fliegerin Kräulem Perleu am Sonnabend mit einem Eindecker 248 Kilometer in 2 Stunden 41 Min. zurückgelegt. Mit einem Doppeldecker legte eine andere Fliegerin Dairteug 254 Kilometer in 2 Stunden 38 Min. zurück.

### Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Legte Nachrichten: Karl Weitzer; Neuigkeiten, Verändertes usw.: Martin Neudtzwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.

**Emser Wasser**

Halbwasser bei Katarrhen, Husten, Nierenkrankheiten, Magen- und Darmstörungen, Influenza u. Folgebewegungen. Überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.



# Inventur-Ausverkauf.

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, ebensolche, von denen geschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind, werden bedeutend unter Preis verkauft.

Wir empfehlen besonders:

Grosse Posten **Kleiderstoffe** in Seide, Wolle und Halbwole.  
Blusen-Samte, Waschstoffe, Besätze, Cürtel, Schirme, Tuche und Buckskins.

Ein Posten schwarze Tuch-Jacketts, auf Seide gearbeitet.	Ein Posten Woll- u. Seiden-Blusen bis zu den elegantesten Ausführungen.	Ein Posten Wasch-Blusen u. -Kleider in schönen Dessins.	Ein Posten Samt- u. Plüsch-Mäntel, bewährte, gute Qualitäten.
Ein Posten Morgenröcke u. Matinees in den neuesten Formen.	Ein Posten Abend-Mäntel und Kragen in herrlichen Lichtfarben, mit Pelzbesatz.	Ein Posten Pelzwaren, Colliers, Stolas, Muffen.	Ein Posten Garnierte Kleider von einfacher bis eleganter Art.
Ein Posten Knaben-Anzüge und Paletots.	Ein Posten Mädchen-Kleider und Jacketts.	Ein Posten Wirtschafts- u. Tändelschürzen, Kinderschürzen.	Ein Posten Sportröcke und schwarze Kleideröcke in aparten Fassons und besten Stoffen.
Ein Posten Unterröcke in Seide, Tuch, Mohr und Luster.	Ein Posten Wollwaren, Kapotten, Tücher etc.	Ein Posten Normalwäsche, Hemden, Jacken, Beinkleider.	Ein Posten Bett-Inletts, Bettendamaste.
Ein Posten Anstandsrocke in Velour und Piqué.	Ein Posten Bade-Teppiche in guten, dauerhaften Qualitäten.	Ein Posten Damen-Hemden, -Beinkleider, -Nachtjacken usw., einzelne Stücke, die im Schaufenster etwas gelitten haben, sowie Reiseumster.	Ein Posten Negligé-Barchente und Schürzenstoffe.
Ein Posten Handtücher und Badewäsche.	Ein Posten Tischwäsche, Tischlecher, Servietten, Gedecke.	Ein Posten Woll-Mousseline in reizenden Mustern.	Ein Posten Dam.-Handtaschen und Pompadours.

Grosse Posten Sofabezüge, Tischdecken, Diwanddecken, Gardinen, Stores, Zug-Vitragen, wollene und seidene Schlafjacken, Reisedecken, Steppdecken, Felle, Fellvorlagen, Sofakissen, Gobelins, Bettvorleger, Läuferstoffe, Fenstermäntel, Portieren, Dekorationen, Lambrequin-Borten.

Teppiche, Eltere Muster und Stiche, die etwas gelitten haben, **ganz besonders ermässigt.**

Reste und Kupons aller Warengattungen aussergewöhnlich billig.

# Brummer & Benjamin,

22/23 Gr. Ulrichstr. 22/23.

# Räumungs - Ausverkauf.

15000 Meter

## Tüll-Gardinen

in bestbewährte, vorzügliche Qualitäten.

- Besonders empfehlen 4 Serien:
- Serie I statt 68 jetzt Meter **38** Pf.
  - Serie II statt 68 jetzt Meter **55** Pf.
  - Serie III Fenster statt 5.50 jetzt Fenster **3**<sup>25</sup> M.
  - Serie IV Fenster statt 4.75 jetzt Fenster **5**<sup>75</sup> M.

15000 Stück

## Herren-Krawatten

10 Pf.

in modernen Formen und Dessins jetzt 75 60 43 35 28 15

69000 Meter

## Kleiderstoffe

Besonders empfehlen:

- Ein Posten **Hauskleiderstoffe** **42** Pf.
- Ein Posten **Blusen-Streifen** **43** Pf.
- Ein Posten **Zibelinetuch** **58** Pf.
- Ein Posten **Mohair-Jacquard** **60** Pf.
- Ein Posten **Kammgarn-Cheviot** **68** Pf.
- Ein Posten **Kostüm-Stoffe** **90** Pf.
- Ein Posten **Watte-Melange** **95** Pf.
- Ein Posten **Weisse Ballstoffe** **65** Pf.

Ein grosser Posten **Blusen- u. Kostüm-Samt** **98** Pf.

Ca. **28000** Stück

## Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feineren Damen-Tag- und Nachthemden mit Madeira-Stickereien und Durchbrucharbeiten, ferner feineren Beinkleidern, Piqué-Jacken und Röcken, Herren- und Kinderwäsche etc.

zu enorm billigen Preisen.

## Teppiche

wett unter Preis.

Ein grosser Posten **Mohair-Plüsch-Decken** mit Press-Dessin, prima Qualitäten jetzt **11**<sup>00</sup> **7**<sup>00</sup> **4**<sup>90</sup>

Ein Posten **Samt-Flanelle** **33** Pf. und Winter-Velour, schwere Qualitäten, gr. Muster-Auswahl, jetzt Meter 48 45 39

Ein Posten **Unterrock-Stoffe** **35** Pf. geschmackvolle Streifen, in vielen Farbbeinstellungen, jetzt Meter

Ein Posten **Bettdamaste u. Satins** **53** Pf. vorzügliche in der Wäsche dochbetbreite jetzt Mtr. 83 Kissensbreite jetzt Meter

Ein Posten **Gerstenhonig-Handtücher** **70** Pf. weiss mit roter Kante jetzt 1/2 Dutzend 1.80 1.50 1.00

Ein Posten **Dreil-Handtücher** **1**<sup>85</sup> M. weiss mit bunter Kante jetzt 1/2 Dutzend 2.40

Ein Posten **Louisianatuch** **3**<sup>00</sup> M. welches Gewebe Stöck par 10 Meter jetzt 4.25 3.60

Ein Posten **Kinder-Handschuhe** **23** Pf. gemustert, für das Alter von 4-11 Jahren jetzt Paar

Ein Posten **Trikot-Handschuhe** **25** Pf. schwarz, mit 2 Druckknöpfen prima Qualität jetzt Paar

Ein Posten **Trikot-Handschuhe** **68** Pf. mit seidnenem Futter und 2 Druckknöpfen jetzt Paar

Ein grosser Posten **Damen-Lüstre-Röcke** **1**<sup>35</sup> M. mit Volant und Soutache-Garnitur jetzt

## Konfektion.

Ca. **14500** Stück

Besonders empfehlen:

- Ein Posten **Flausch-Jackets** **8**<sup>50</sup> M. elegante flotte Fassons, Neuheiten dieser Saison, Wert 21.00, jetzt
- Ein Posten **schwarze Paletots** **4**<sup>50</sup> M. und Jackets, mod. Formen, auch in Frauengrössen, saub. Verarbeitung, jetzt 42.50 bis
- Ein Posten **farbige Paletots** **3**<sup>25</sup> M. im engl. Geschmack, in allen Weiten, auch Backfischgrössen jetzt 25.50 bis
- Ein Posten **Abend-Mäntel** **3**<sup>90</sup> M. in vielen Abendfarben, mollig warme Stoffe, Wert 10.50 jetzt
- Ein Posten **Kostüme** aus engl. meliert Stoffen u. marine Kammgarn Jackett meist aus Seide, früh. 150.00 bis 19.50, jetzt 65.00 bis
- Ein Posten **Damen-Blusen** **85** Pf. aus Tennisstoff jetzt
- Ein Posten **Bordüren-Blusen** **1**<sup>68</sup> M. Kimonoschnitt mit Tüllkoller jetzt
- Ein Posten **Woll-Blusen** **1**<sup>75</sup> M. aus einfarb. u. gestreift. Stoffen, kleidsame Fassons auf Futter, früh. 18.50 bis 5.25, jetzt 7.75 bis
- Ein Posten **Mädchen-Kleider** **45** Pf. in Velour, Wolle u. Samt kleidsame Fassons jetzt 9.75 bis
- Ein Posten **Knaben-Cord-Anzüge** **3**<sup>90</sup> M. braun, prima Qualität, Grösse 4-6 jetzt 4.25, Grösse 1-3 jetzt
- Ein grosser Posten **Plüsch-Paletots** **42** Pf. achte englische Qualitäten in allen Längen

zu enorm billigen Räumungs-Preisen.

## Felle und Vorlagen

Ein grosser Posten

**Läden- und Nodelleinen-Decken** reich bekurzelt jetzt **7**<sup>25</sup> **5**<sup>25</sup> **3**<sup>40</sup> **3**<sup>00</sup> **1**<sup>85</sup>

Ein Posten **Knaben-Wasch-Schürzen** **15** Pf. aus uni Waschstoff jetzt 22 18

Ein Posten **Hänge-Schürzen** **45** Pf. für Mädchen, reich garniert jetzt

Ein Posten **Blusen-Schürzen** **58** Pf. für Damen mit Volant und Schräglagen garniert jetzt

Ein Posten **Kleider-Schürzen** **98** Pf. aus guten waschecht. Stoff. jetzt 1.35

Ein Posten **Jabots u. Schleifen** **25** Pf. aus Tüll u. Batist mit Spitzen verziert jetzt 95 85 75 55 35

Ein Posten **Samt-Taschen** **75** Pf. früh mod. Bag u. lang. Schnur jetzt 2.90 2.50 2.25 1.75 1.35

Ein Posten **Rock-Volants** **75** Pf. aus Lütre, Seide, Moiré u. Waschstoffen jetzt 2.75 2.25 1.50 1.25 85

Ein Posten **Mädchen-Häubchen** **50** Pf. aus Kaschmir, Tuch oder Samt jetzt 1.95 1.45 1.25 90 85 65

Ein Posten **Ball-Schals** **42** Pf. aus Seidenmüll mit Blumenkante jetzt 98 88

Ein grosser Posten **Damen-Wasch-Röcke** **98** Pf. schwarz-weiss gestreift jetzt

Ca. **55000** Meter

## Seidenband

Besonders empfehlen:

- Ein Posten **Taffetband** reine Seide in vielen Farben ca. 5 und 6 cm **14** Pf.
- Ein Posten **Chinband** ca. 3, 4, 5, 6 cm **15** Pf. jetzt m 48 32 23
- Ein Posten **Libertyband** ca. 11 cm **22** Pf. jetzt Meter
- Ein Posten **Taffetband** reine Seide in viel. Farb. ca. 5 u. 11 cm breit jetzt Mtr. 25 **25** Pf.
- Ein Posten **Taffetband** reine Seide, schwarz ca. 8, 11, 12 cm br. jetzt Meter 45 35 **28** Pf.

Ca. **4400** Stück

## Damen-Gürtel

20 Pf.

aus Samt, Gold-Frisé und Seiden-Gummi jetzt Mtr. 1.10 85 1.35 1.10 85 65 45 38 32

Ca. **39700** Meter

## Seidenstoffe.

- Ein Posten **Foulard Seide** in modern. neuen Mustern, 50/55 cm breit, jetzt Mtr. 1.10 85 **75** Pf.
- Ein Posten **Blusen-eide** Streifen u. Karos, reine Seide, jetzt Mtr. 1.63 1.25 1.10 98 **85** Pf.
- Ein Posten **Taffet** schwarz, reine Seide, jetzt Meter 1.75 1.58 1.35 1.10 **88** Pf.
- Ein Posten **Schwarz Merveilleux** pa. reinesid. Qualität, jetzt Mtr. 1.81 1.68 1.35 **98** Pf.
- Ein Posten **Bast Seide** prima Qualitäten, 50 cm breit jetzt Meter: 1.45 1.23 **1**<sup>10</sup> M.
- Ein Posten **Messaline** schwarz und farbig, reinesid. glänzende Qualität jetzt Meter **1**<sup>18</sup> M.
- Ein Posten **Taffet** in vielen Farben, reine Seide jetzt Meter **1**<sup>18</sup> M.
- Ein Posten **Pailette** prima Fabrikat, schwarz und farbig jetzt Meter 1.55 1.33 **1**<sup>28</sup> M.

Ein grosser Posten **Helvetia-Seide** **98** Pf. für Backfischleid, gross. Farb.-Sortim. jetzt Meter

Obige Zahlen geben die Vorräte an, welche bei Beginn des Saison-Räumungs-Ausverkaufs demselben übergeben sind. Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Angeboten anzuführen.

# J. LEWIN HALLER a. S.

Um Besichtigung unserer Schaufenster wird gebeten!

# Saison-Räumungs-

weit herab-  
-gesetzten -

# Verkauf!!

Preisen.

Um meine enorm grossen Lager in allen Abteilungen zu räumen, sind die

Preise zum Teil bis zur Hälfte des früheren Preises herabgesetzt.

Eine seltene Kaufgelegenheit fehlerfreie Waren in riesiger Auswahl zu ganz enorm billigen Preisen zu erwerben!

## Ca. 5000 Damen- u. Kinder-Schürzen

- darunter ein grosser Posten
- Blusen-Schürzen mit Volant, gar. waschecht Vollweil, noch nie dagewesen, billig **90** Pf. Ein grosser Posten
  - Damen-Schürzen nur neueste Fassons, wie Empire, Blusen, Kleider, Prinzess usw. Ia. Gingham, entzück. besetzt, jede Schürze ist gar. waschecht, zum Ausuchen **1 28** Stück
  - Schwarze Alpaka-Haushalt-Schürzen Ia. Alpaka m. Volant u. Tasche, Vollweil **98** Pf. Ein Posten
  - Tee-Schürzen m. Träger, bestehend aus weissen Stickerei-Schürzen, zum Ausuchen **78** Pf.
  - Ia. Satin-Schürzen in einfarbig und türkisch **1 20** Stück Ein grosser Posten
  - Türkische Satin-Kinder-Schürzen für das Alter von 1-6 Jahren Einheitspreis **95** Pf.
  - Weisse Stickerei-Kinder-Hänger-Schürzen mit hohem pliss. Volant u. Seidenband-Rosette Einheitspreis für das Alter von 1-6 Jahren **95** Pf.
- Jede Schürze bildet ein Beweis meiner Preiswürdigkeit.

## Unterröcke.

- Tuch-Unterröcke mit pliss. türkischen Stoff. Volant, zum Ausuchen **1 25** Stück Ein grosser Posten
- Tuch-Unterröcke Ia. Ware, mit pliss. Volant und Tressen-Garnierung **1 68** Ein Posten
- 180 Unterröcke die zum Teil das Doppelte wert sind, mit entzückend garnierten Volants **2 25** Ein Posten
- Ia. Tuch-Unterröcke mit Samt-Volant und Blenden **4 25** Ein Posten
- imit. Lein-Röcke mit pliss. Volant **98** Pf. Stück

## Taschentücher auffallend billig!

- Grosse Herren-Taschentücher mit kleinen Fehiern **10** Pf. Stück
- Grosse Seiden-Batisttücher mit blau gepunkteter Kante **20** Pf.

## Teppiche, Gardinen, Läufer, Portieren, Vorlagen, Bett-Decken, fertige Betten, Bettstellen, Federn

sind gleichfalls im Preise weit herabgesetzt.

- Ia. Macco-Tuch Spezial-Marko Frauenlob für Leibwäsche ganz besonders empfehlenswert Coupon 10 Meter **3 68**

Alle übrigen nicht aufgezählte Waren sind gleichfalls im Preise herabgesetzt!

Trotz der enorm billigen Preise auf alle Waren ohne Ausnahme

## 5 Prozent

in Rabatt-Marken als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Damen- und Kinder-Konfektion.

Da ich diese Abteilung erst in dieser Saison eröffnet habe, kommen nur streng moderne Waren zum Verkauf!

Ich will mein gesamtes Lager darin räumen, daher die enorm

## billigen Preise.

- Ein grosser lange Damen-Mäntel ohne Rücksicht auf früheren Preis **8 75** Posten aus guten Flansch- oder engl. Stoffen
- Schwarze Damen-Jackotts und -Mäntel teilweise bis zur Hälfte des früheren Preises.

## Damen-Kostüme.

3 Einheitspreise, die eine Räumung garantieren:

**12<sup>75</sup> 18<sup>50</sup> 21<sup>00</sup>**

## Kostüm-Röcke.

- Serie I Englische Röcke mit Samt-Garnierung **1 68** Stück
  - Serie II Röcke aus engl. Stoffen weit unter Preis **2 60** Stück
  - Serie III Reinwollene Cheviot- u. Kammgarn-Röcke **6 75** Stück
- Darunter Röcke, die bis 16 Mk. wert sind, blau und schwarz.

Ein grosser Damen-Barchent-Blusen **95** Pf. Posten

Entzückende Flanell-Velour-Blusen **1 78** Stück

Reinwollene Popeline-Blusen **3 95** Stück

Ein Angebot, das nicht mehr zu übertreffen ist!

Entzückende Tüllblusen **4 45** reich mit Tüllensätzen garniert, auf Seide gefüttert Stück

Kinder-Kleiderchen Velour-Barchent mit Samt-Garnierung **88** Pf.

Wollene Kinder-Kleider zu wirklichen Räumungs-Preisen.

## 300 Kinder-Mäntel

aus englischen Stoffen und blau Cheviot für das Alter von 1-10 Jahren **3 45** Einheitspreis

## Samt-Mäntel, Abend-Mäntel

weit unter Preis.

## Herren- und Damen-Konfektion.

Um mein enormes Lager nur modernster Konfektion zu räumen!

Herren-Anzüge nur Ia. Stoffe **29<sup>50</sup> 21<sup>75</sup> 13<sup>25</sup> 9<sup>75</sup>**

Herren-Paletots u. Ulster **30<sup>75</sup> 22<sup>50</sup> 19<sup>75</sup> 13<sup>75</sup>**

Herren-Stoff-Hosen **8<sup>90</sup> 7<sup>50</sup> 4<sup>95</sup> 2<sup>30</sup>**

Herren-Arbeits-Hosen **2<sup>90</sup> 2<sup>30</sup> 1<sup>95</sup> 1<sup>18</sup>**

Ein grosser Knaben-Anzüge **7<sup>75</sup> 6<sup>25</sup> 4<sup>95</sup> 3<sup>95</sup> 2<sup>75</sup>** Posten a. solid. Kammg.-u. Cheviot-Stoff.

Knaben-Hosen mit Leibchen aus Ia. Stoff-Resten **1<sup>55</sup> u. 1<sup>15</sup>**

Das gesamte Lager ist weit : im Preise herabgesetzt! :

## Damen-Wäsche.

Meine Wäsche erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit, weil ich dieselbe grösstenteils selbst fabriziere, und zeichnet sich dieselbe durch Ia. Stoff und Passform aus.

Beifolgende beiden Serien verdienen besondere Beachtung:

Serie I Hemden, Beinkleider u. Nachtjacken **1 20** nur erprobte Stoffe. Zum Ausuchen Stück

Serie II Hemden mit handgestickter Madeira-Passe, Beinkleider u. Nachtjacken **1 45** Stück

Stickerei-Unterröcke, Matinés, Fantasie-Hemden

jetzt weit unter Preis.

## 1800 Damen-Gürtel

Serie I Pa. schwarze Samt-Gürtel mit entzückend. Schliessen, zum Ausuchen **48** Pf. Stück

Serie II Gold- und Silber-Frisé-Gürtel Neuheiten, früherer Wert bis 1.20 jetzt **58** Pf. Stück

Serie III Metall-, Gold- u. Silber-Gürtel mit echten Schliessern früh. St. 2.00 jetzt **95** Pf. Stück

Kinder-Lack-Gürtel in allen Farben **10** Pf. Stück

## Ball-Schals

zu selten billigen Preisen.

Seiden im Ball-Schals m. Hohlsaum, entzückende Blumenmalerei zum Ausuchen **68** Pf. Stück

Seiden im Ball-Schals extra lang u. breit mit ganz neuer Malerei, zum Ausuchen **95** Pf. Stück

Reinseidenen Ball-Schal m. Hohlsaum, modern. Blumenmalerei **1 35** Stück

## Damen- u. Kinder-Hüte

In Anbetracht der Neueröffnung der Abteilung habe nur wirklich moderne Hüte am Lager und werden dieselben, um damit zu räumen

für jeden annehmbaren Preis

verkauft.

## Kleider-Stoffe, Sammete u. Seiden-Waren

jetzt zu sehr herabgesetzten Preisen.

## Baumwollwaren, Tischtücher, Inletten, Bettkaffune

zu Räumungspreisen

Alle übrigen nicht aufgezählte Waren sind gleichfalls im Preise herabgesetzt!

# Alex Michel, Halle a.S.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beachten Sie die Schaufenster. Jedes Stück wird auf Wunsch aus dem Fenster genommen.

## Kein Umtausch!!

# Die bis zum 5. Januar eingereichten **Rabatt-Bücher** werden von **A. Huth & Co.**

**Montag, den 8. Januar, ab in der II. Etage ausgezahlt.**

Gr. Steinstr. 86 87. Halle a. S., Marktplatz 21.

## Halle und Umgebung.

Salle a. S. 2. Januar.

### 10 Millionen Fahrgäste!

Zum ersten Mal seit ihrem Bestehen hat unsere Stadtbahn in ihren Jahreseinnahmen die Million überschritten. Das Jahr 1911 stellt mit einer Fahrgastzunahme von 1 057 679 Mt. eine Rekordziffer dar. Aus dieser Ziffer kann man folgern, daß die Bahn im letzten Jahr rund 10 Millionen Fahrgäste befördert hat.

Nachstehend geben wir im einzelnen die Uebersicht über den Verkehr der Stadtbahn sowohl wie der Straßenbahn:

**Einnahmen der städtischen Straßenbahn (rote Straßenbahn).** Dezember 1911: 45 901,56 Mt., Dezember 1910: 41 918,75 Mt., mithin im Dezember 1911 mehr: 3982,80 Mt., 1911: 559 314,08 Mt., 1910: 526 415,10 Mt., mithin im Jahre 1911 mehr: 32 898,98 Mt.

**Die Fahrgasteinnahmen der A. C. G. Stadtbahn Halle** betragen vom 1. bis zum 31. Dezember 1911: 89 056,25 Mt., vom 1. bis zum 31. Dezember 1910: 81 563 Mt., mehr 1911: 8093,25 Mt.; vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911: 1 057 679,13 Mt., vom 1. Januar bis 31. Dezember 1910: 976 700,72 Mt., mehr 1911: 80 918,41 Mt.

### Dienst-Jubiläum.

Am 1. Januar d. J. sind 25 Jahre verfloßen, seitdem **Herr Agnes Möbius**, die Oberin der städtischen Waisenpflege, von der Armenverwaltung als Gehilfin des damals mit ihr organisch zusammenarbeitenden Frauenvereins für Waisenpflege ernannt wurde. Auch ihre Vorgängerin im Amte stand bereits 24 Jahre lang in demselben Verhältnis zur Armenverwaltung. Beide wurden aus höchsten Ansehen beehrt und übten bis zur Auflösung des Frauenvereins im Jahre 1900 die Aufsicht über die städtischen Pflegekinder nach den Anweisungen der Armenverwaltung aus. Fräulein Möbius kann demnach mit Recht heute ihr 25jähriges Dienstjubiläum in der städtischen Armen- und Waisenpflege begehen.

Wenn unsere Waisenpflege vielen anderen Städten vorbildlich geworden ist, so darf sich Fräulein Möbius ein wesentliches Verdienst daran zuschreiben. Alle die umfangreichen Aufgaben, welche ihr die städtische Verwaltung nicht nur auf diesem Gebiete, sondern auch bei der Fürsorge für die Pflegekinder des Kinderasyls, des Obdachlosenasyls, der Geschwister Pfleger-Einrichtung und andere Hilfsbehörden stellte, hat sie in musterwürdiger Weise mit seltener Hingabe und praktischem

Witz gelöst. Der Magistrat ließ der Jubilarin durch die Magistratsbeisitzerin, Stadträtin Dr. Trepelmann und **Guglitz**, ein in anerkennenden Worten gehaltenes Glückwunschkreiben, welches von einer Blumenpöndel begleitet war, überreichen. Eine von Herrn Stadtrat Trepelmann geführte Deputation der Armenverwaltung, bestehend aus den Herren Bezirksvorstehern **Harbold, Walter** und **Rühme**, überbrachte die Glückwünsche der Mitglieder der Armenverwaltung und eine Erinnerungsgabe.

Auch an dieser Stelle seien der verdienten Jubilarin die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dargebracht.

### „Deutsches Kartell Halle“.

Unter diesem Namen hat sich in den letzten Wochen des alten Jahres eine Zweckvereinigung der halleischen Ortsgruppen einiger großer nationaler Verbände gebildet. Die Vereinigung bezweckt durch gleichmäßige, gemeinschaftliche Pflege der von den Vereinen des Kartells vertretenen Bestrebungen Erweckung und Förderung des Persönlichkeits für nationale Fragen und Aufgaben der Gegenwart.

Die selbständige Tätigkeit der einzelnen Vereine wird durch das Kartell in keiner Weise eingeschränkt. Es sollen gemeinschaftliche große Vortragsabende veranstaltet werden. Berücksichtigt wird, zu diesen Abenden als Vortragende bedeutende Sachkenner und Redner aus den Arbeitskreisen der im Kartell vertretenen Verbände zu geminnen. Außerdem will das Deutsche Kartell gemeinsame Feiern nationaler Gedenktage begehen, zunächst die Reichsgründungsfeier. In das „Deutsche Kartell Halle“ können nur Vereine aufgenommen werden, die auf nationaler Grundlage stehen und nicht parteipolitisch sind. Vorkünftig haben sich dem Kartell angeschlossen die halleischen Ortsgruppen des Alldeutschen Verbandes, des Deutschbundes, des Deutschen Flottenvereins, des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, des Dtmartensvereins, des Vereins für das Deutschtum im Auslande, des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie und der Vaterländische Arbeiterverein Halle. Obmann für das Jahr 1912 ist Universitätsprofessor Dr. **Scupin**, Kreisrichter. 81. Die Geschäftsstelle des „Deutschen Kartells Halle“ befindet sich Martenstr. 17, I (Fernruf Nr. 1059).

### Ein Streit um die Umsatzsteuer.

Das Oberverwaltungsgericht erließigte einen besonders schwierigen Rechtsstreit, welcher zwischen der offenen Handelsgesellschaft **M. und W. Rentier M.**, Fabrikbesitzer **M.** und dem Magistrat zu Halle a. S. wegen der Entrichtung von Umsatzsteuer schwelte.

Während der Bezirksauskunft auf Abwechslung der Klage erkannte, hob das Oberverwaltungsgericht die Vorentscheidung teilweise auf, stellte **M.** frei, wies aber **M.** und die offene Handelsgesellschaft ab. Indem **M.** a. ausgeführt wurde, die Veranlagung erfolgte, als schon die Auflösung der offenen Handelsgesellschaft

hattigegeben hatte. Die Umsatzsteuer sei aber eine indirekte Steuer, welche mit dem Eigentumswechsel als Steuerfiskus entsehe. Die Veranlagung sei an **M.** und **W.** gerichtet und **M.** zu gestellt worden, welcher auch die Rechtsmittel ergriffen habe. **M.** sei als Veranlagter anzusehen, da **M.** Repräsentant der Gesellschaft und Firma war; **M.** war ausgeschlossen und konnte daher nicht getroffen und mußte freigestellt werden. Der Uebertrag von Grundbesitz erfolge auch nicht durch das Einbringen in eine Gesellschaft, sondern erst durch das Eintragen des Grundstücks in das Grundbuch.

### Der Nachfolger Professors v. Blume

Professor **Biermann** in Gießen hat den Ruf als Nachfolger des Herrn Professor v. Blume an unsere Universität angenommen.

### Selbstmordversuche.

In der Seebenerstr. unternahm eine Köchin einen Selbstmordversuch aus Lebensüberdruß. Sie schoß sich eine Kugel in die Brust. Schwere Verletzung wurde die Unglückliche nach der Klinik überführt.

Im Neujahrstage sprang die Ehefrau eines hiesigen Kaufmanns in die wilde Saale, sie wurde jedoch auf ihr Hilferufen von einem Arbeiter wieder herausgezogen und mit dem Karrenwagen der Klinik zugeführt.

Seitenstand. Infolge des stärkeren eindringenden Regens zeigen die Seiten einen spärigen Stand. Der Wasserpegel der Elbe und Brunnen steigt langsam, der normale Wasserstand ist aber noch nicht erreicht. Da, wo früher Wasserlumpen standen, ist es jetzt noch trocken.

Der **Deutsche Hofkapellmeister Franz Mikorek**, der sich auch in Halle großer Beliebtheit erfreute, wurde vom Herzog von Anhalt zum Generalmusikdirektor ernannt.

Eine **Weihnachtsstube** wurde des städtischen Waisenskindern durch den Direktor des Stadttheaters, Herrn Geheimen Hofrat **Richard**, bereitet, indem er ihnen den Besuch der Weihnachtsaufführung „**Kottfischer**“ kostenlos gestattete.

Die **Weihnachtsfeier im Alters- und Pflegeheim**, geleitet von Herrn Pastor **Süßner**, war nicht nur von den Anwesenden, sondern auch von einer Anzahl halleischer Bürger mit ihren Frauen besucht. Mitglieder des Karatoriums, Stadtverordnete, der Vertreter des Magistrats, Stadtrat Dr. Trepelmann, der Anhaltssaraj und andere waren erschienen. Der Festsaal mit seinem herrlichen Tannenbaum erstrahlte im hellsten Kerzenglanze. Ein geleitet wurde die Feier mit gemeinsamem Gesang, ein Männer-

# Aussergewöhnliche Vorteile bietet mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf.

<p>Ein grosser Posten <b>farbiger Oberhemden</b> früher 9.50—4.50 Mk., jetzt bis <b>1.95 Mk.</b></p> <p><b>Weisse Oberhemden</b> mit u. ohne Manschetten, im Fenster etwas unsauber geworden <b>weit unter Preis.</b></p> <p><b>Nachthemden</b> mit <b>Borasa</b> von <b>9.65 Mk. an.</b></p>	<p><b>Tricotagen: Normalhemden u. Hosen</b> von <b>95 Pf. an</b></p> <p><b>Tricothemden</b> mit farbigem Einsatz von <b>1.85 Pf. an</b></p> <p><b>Farbige Unterzeuge:</b> Jacken u. Hosen bedeutend <b>unter Preis</b></p> <p><b>Socken u. Strümpfe</b> in Wolle und Baumwolle, farbig u. schwarz, von <b>25 Pf. an.</b></p> <p><b>Herren-Jagd- u. -Strickwesten</b> jetzt bis <b>1.80 Mk.</b></p>
<p><b>Herren-Kragen</b> moderne Formen, fr. 1.20—00 Pf., jetzt <b>15 Pf. per Stück.</b></p> <p><b>Manschetten</b> Leinen 4fach und Macoto <b>50</b> und <b>48 Pf.</b></p> <p><b>Chemisettes</b> alle Halsweiten, fr. 1.20 und 70 Pf., jetzt <b>78</b> und <b>48 Pf.</b></p>	<p><b>Anzüge, Paletots und Ulster, Ersatz für Massarbeit, Auszüge,</b> früher Mk. 56— bis Mk. 30.—, jetzt von Mk. <b>12.90 an.</b></p> <p><b>Sportanzüge</b> in bayr. Loden und engl. Stoffen, früher Mk. 45.— bis Mk. 23.—, jetzt von Mk. <b>14.90 an.</b></p> <p><b>Gummi- u. Wettermäntel, enorm billig, Pelerinen</b> früher Mk. 28.— bis Mk. 8.50, jetzt von Mk. <b>5.90 an, Lodenjoppen unter Preis.</b></p>
<p><b>Herren-Stoffhosen</b> früher 26.00—9.5 Mark, jetzt von <b>6.90 an.</b></p>	<p><b>Ca. 400 Herren-Westen</b> weiss u. farbig, fr. 19.00—8.50 Mk., jetzt von <b>1.65 an.</b></p>
<p><b>Schwarze u. farbige steife Hüte</b> v. <b>58 Pf. an.</b> <b>Haarhüte</b> fr. 10.50—8.50, jetzt v. <b>95 Pf.</b></p> <p><b>Schwarze u. farbige weiche Hüte</b> von <b>1.90 Pf. an.</b></p> <p><b>Ca. 50 Dtzd. Mützen</b> v. <b>26 Pf. an</b>, u. <b>blaue Jachtklub-Mützen</b> v. <b>78 Pf. an.</b></p>	<p><b>Stiefel</b> in Box calf, Lack u. Chevreaux, nur solide, haltbare Fabrikate, keine genagelte Randschwarze, fr. 23.00—11.50, jetzt v. <b>8.70 an</b></p>
<p><b>Damen- u. Herren-Handschuhe</b> in Glacé u. Stoff von <b>18 Pf. an.</b></p> <p><b>Glacé-Handschuhe</b> von <b>95 Pf. an</b>, nur solide, deutsche Fabrikate, gute Passform.</p> <p><b>Eine Partie Stoffhandschuhe,</b> früher 3.50—1.50, jetzt von <b>58 Pf. an.</b></p>	<p><b>Krawatten</b> in enormer Auswahl . . . . . von <b>5 Pf. an.</b></p> <p><b>Moderne breite Binder</b> . . . . . von <b>58 Pf. an.</b></p> <p><b>Moderne schmale Binder</b> . . . . . von <b>12 Pf. an.</b></p>

Portemonnaies, Taschen, Koffer, Kragenschoner, Mansch.-Knöpfe, Hosenträger, bunte Garnituren bedeutend ermässigt. Die zum Ausverkauf gestellten Waren sind sämtlich reelle, gute Fabrikate, nicht minderwertige, eigens zu solchen Zwecken gekaufte Ausschusswaren, wie dies anderweit vielfach üblich.

Fernruf 813. **W. Brackebusch.** Gr. Ulrichstr. 37 Hotel Goldenes Schiffchen.

Zurzeit halte ich meinen  
allseitig bekannten

# Inventur-Ausverkauf.

Kleiderstoffe. Seidenstoffe. Halbfert. Roben. Wäsche jeder Art.  
Leinen- und Baumwollen-Waren. Paletots. Mäntel. Kostüme.  
Kleider für Strasse u. Gesellschaft. Modellkleider. Blusen. Kleiderröcke. Unterröcke.  
Morgenröcke. Knaben-, Mädchen- und Backfisch-Garderobe.  
Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Portieren, Felle, Decken etc.

**== Gute Waren zu auffallend billigen Preisen. ==**

Kein Umtausch. — Keine Auswahlendungen. — Netto-Preise gegen bar.

Gegründet 1865. **Bruno Freytag,** Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

quartett sowie Soloflag einer Dame mit Orgelbegleitung ver-  
schönien die Feyer. Zum Schluß erschien der Weihnachtsengel und  
trug ein ergreifendes Gebet vor. Hierauf schloß sich die allgemeine  
Weihnachtsbefeuerung der Stollen.  
Auflösung einer alten Kasse. Kurz vor Jahresluß, am  
30. Dezember hielt im Gotteshaus „Englischer Hof“ die Ortskranken-  
kassen der Sattler, Tapezierer, Tischler, Buchbinder, Gerber,  
Kürschner, Beutler, Handschuhmacher, Hüthenmacher, Maler, Photo-  
graphen, Radierer, Bergschützer, Perückenmacher, Coiffeure und  
Barbiere eine Generalversammlung ab. Es lag ein Antrag des  
Vorstandes des hiesigen Krankenkassenverbandes: „Nochmalige Be-  
schlußfassung über Auflösung der Kasse und Gründung einer all-

gemeinen Ortskrankenkasse“ vor. Die Versammlung stimmte in  
ihrer Mehrheit denn auch für die Auflösung.  
Dinnsgottesdienst des Konviktorialrats Josephon. Am Schluß  
des Hauptgottesdienstes im Dom am Neujahrstage wurde Herr  
Konviktorialrat Josephon auf der Kanzel von einem schweren  
Ohnmachtsanfall betroffen, gerade in dem Augenblick, als er den  
Segen über die Gemeinde aussprach. Da ihn der Kirche kein Arzt  
anwesend war, so holten einige Gemeindevorsteher aus dem  
nahen Militärlazarett schnell ärztliche Hilfe herbei. Die Ge-  
meinde verließ, durch den Unfall ihres treuen Seelsoorgers er-  
schüttert, das Gotteshaus, nachdem Herr Domprediger Hg. Bau-  
mann den Gottesdienst mit einem Gebet geschlossen hatte.

Gefährlicher Unfall. In der Merseburgerstraße wurde in der  
Nacht zum Sonntag die Glasfuge eines Feuermelbers muthwillig  
zertrümmert. In der Traubenschstraße und in der Raffineriestraße  
wurde ein Feuermelder in der gleichen Nacht unbefugt in Tätig-  
keit gesetzt.  
Stelchhund. Bei dem Kanalbau in der Belfortstraße wurde  
in einer Tiefe von 2 Meter ein menschliches Skelett freigelegt, das  
aus der Vorzeit zu stammen scheint.  
Schlägerei. In der Leipzigerstraße fand eine Schlägerei  
zwischen mehreren Personen statt, wobei eine Person eine so  
schwere Kopfverletzung erlitt, daß sie mittels Krankenwagens der  
Klinik zugeführt werden mußte.

# Grosser Inventur-Räumungs-Verkauf

Aussergewöhnliche  
Preisherabsetzungen  
in sämtlichen  
Abteilungen.

ca. 5700 Knaben-Anzüge

darunter grosse Posten

Aussergewöhnliche  
Preisherabsetzungen  
in sämtlichen  
Abteilungen.

ca. 1100  
Herren-Ulster  
u. Paletots  
jetzt Mk. 17.— 20.— 24.— 28.—  
usw.

Blusen-Anzüge  
blau Cheviot, für 3 bis 9  
Jahre jetzt 2 25  
M.

Blusen-Anzüge  
farbige moderne Muster  
für 3 bis 9 Jahre jetzt 2 75  
M.

Blusen-Anzüge  
grün u. blau Kammgarn,  
gefüttert, 3 bis 9 Jahre 5 25  
M.

ca. 8300  
Hosen  
darunter grosse Posten Herren-Hosen  
jetzt Mk. 1 65 2 25 2 75.

Prinz Heinrich  
Jacken-Anzüge  
für 3 bis 9 Jahre jetzt 5 75  
M. abknöpt. Ueberkragen  
6 M.

Prinz Heinrich  
Jacken-Anzüge  
Prima Kammgarn, blau,  
abknöpt. Ueberkragen u.  
Aermelstrikerei jetzt 7 M.

Prinz Heinrich  
Jacken-Anzüge  
mod. gemust. Stoffe, feinste  
Qualit. m. abknöpt. Ueber-  
kragen, 3 bis 9 Jahre jetzt 7 50  
M.

ca. 3200  
Herren-Anzüge  
jetzt Mk. 1 45 1 75 2 3.— 2 5.—  
usw.

Knaben-Joppen  
für 3 bis 9 Jahre, jetzt 2 25 Mk.

Leibchen-Stoff-Hosen  
für 3 bis 9 Jahre, jetzt 75 Pf.

Zephir-Sport-Hemden  
für Knaben, jetzt 95 Pf.

ca. 950  
Herren-Winter-Joppen  
darunter grosse Posten  
warm gefüttert, zweireihig, jetzt Mk. 4.—  
elegante Faltenfascons jetzt Mk. 6 50.

ca. 650 Knaben-Pyjaks, blau Cheviot, mit Abzeichen, von 4 Mk. an.

Ulster-Hüte  
jetzt 1.05 M.

Winter-Handschuhe  
jetzt 85 Pf.

Kragenshoner  
jetzt 45 Pf.

Herren-Stiefel  
ganz bedeut. im Preise herabgesetzt.

Oberhemden  
jetzt 2.05 M.

Herren-Socken  
jetzt 80 Pf.

Selbstbinder  
jetzt 75 Pf.

Herren- und  
Knaben-Moden.

# S. Weiss.

Halle a. S.  
am Markt.

